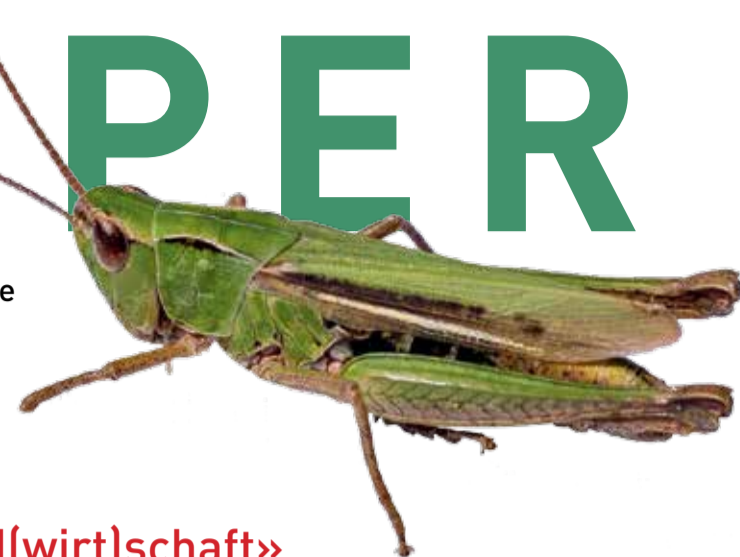


HEU GÜMPER

Newsletter des Trägervereins Lebensraum Landschaft Cham | Auflage: 500 Exemplare



Ausblick in die Zukunft – Wohin führt die Reise?

Was vor 14 Jahren unter Ursi Luginbühl und Theo Kern mit dem Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) begonnen hatte, führte vor 10 Jahren zur Gründung des LLC. Dem Einsatz des Gründungspräsidenten Adolf Durrer, des Geschäftsstellenleiters Raymund Gmünder, den Vorstands- und Arbeitsgruppenmitgliedern verdanken wir, dass der Gedanke LEK zur täglichen Praxis wurde. Die Ausstellung «Lebendige Land(wirt)schaft» und die neue Broschüre geben ein Zeugnis ab.

Trotzdem können wir die Hände nicht in den Schoss legen, denn unsere Landschaft lebt. Neue Entwicklungen kommen auf die Gesellschaft zu. Die Ansprüche steigen weiter. Gewisse Verhärtungen sind spürbar. Würden wir die Sache laufen lassen, könnten wir in Kürze von vorne beginnen. In einigen Bereichen liegt viel Potential. Unsere Lebensräume sind auch für die Wiederansiedlung anspruchsvoller Pflanzen- und Tierarten bereit. Die Investitionen sind nicht gross, müssen aber gezielt erfolgen. Auch wollen wir vermehrt helfen, Interessenskonflikte um die Flächennutzung in einem sehr frühen Stadium auszutragen, bevor sich die Kontrahenten im Rekursverfahren gegenüber stehen.

Mittelfristig müssen auch wir die Verjüngung des Vereins und unserer Arbeitsgruppen anstreben. Wir stehen nicht unter Zugzwang. Denn ich darf den Mitgliedern des Vorstands sowie der Arbeitsgruppen auf allen Ebenen eine Top-Leistung attestieren. Überzeugen Sie sich selber davon, wenn Sie im Ziegelei-Museum vorbei kommen oder unsere Broschüre lesen.

Andreas Georg, Präsident LLC

Ausstellung «Lebendige Land(wirt)schaft» im Ziegelei-Museum, Hagendorn

Eine sehenswerte Ausstellung anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums wurde am Samstag, 15. April 2017 mit geladenen Gästen eröffnet. In den vergangenen 20 Jahren wurden grosse Anstrengungen unternommen, um die Landschaft ökologisch aufzuwerten. Was ist heute davon sichtbar? Pro Natura Zug, der Verein LEK Reuss Hünenberg und der Verein Lebensraum Landschaft Cham beantworten in einer gemeinsamen Ausstellung im Ziegelei-Museum diese Frage.

Die Ausstellung dauert bis So, 22. Oktober 2017.

Die Öffnungszeiten:

Museum/Ausstellung: Mi bis So, 14 –17 Uhr

Beizli: Mi bis Sa, 14 –17.30 Uhr / So, 11–17.30 Uhr

www.ziegelei-museum.ch

www.lekreuss.ch

www.pronatura-zg.ch



Die Sonderausstellung «Lebendige Land(wirt)schaft» findet im Untergeschoss des Ziegelei-Museums statt.



Das begehbare, imposante Luftbild wird verlegt.



Hanspeter und Walter fachsimpeln über Ökoflächen.



Die ersten Besucher waren die Teilnehmer der 11. GV des LLC.

Broschüre: «Eine Erfolgsgeschichte in der Umsetzung»

An der diesjährigen Generalversammlung fand gleichzeitig mit der Vernissage zur Ausstellung «Lebendige Land(wirt)schaft» auch die Vernissage der Broschüre «Aufwertung der Chamer Landschaft» statt. Die 80-seitige, reichbebilderte Broschüre gab der Verein zum 10-jährigen Jubiläum heraus. Die Texte wurden von verschiedenen Autoren verfasst. Der Inhalt ist unterteilt in die Rubriken:

Was wurde umgesetzt / Einzelprojekte / Stimmen zur Umsetzung / Ausblick.

Die Broschüre liegt im Ausstellungsraum des Ziegelei-Museums auf.



Fledermäuse in der Gemeinde Cham



Von der Fledermausart «Braunes Langohr» gibt es in der Schweiz nur noch 180 Quartiere.

Wenn ich gefragt werde, wie es den Fledermäusen geht, muss ich sagen, es geht ihnen schlecht!

Alle Fledermausarten, ausser die Zwergfledermaus, sind bedroht oder stehen vor dem Aussterben. Es sind verschiedene Faktoren, die den Fledermäusen zusetzen. Eingriffe in ihre Umwelt wie Abriss und Umbau von Häusern, Verschliessung von Quartieren, Zerstörung von Jagdgebieten durch Überbauung und Unterbrechung von Flugkorridoren durch Fällen von Bäumen und Entfernen von Hecken gehören dazu. Aber auch Lichtquellen können ein Problem sein. Einige Fledermäuse meiden das Licht und gelangen so nicht mehr in ihr Jagdgebiet. Die Quartiere der Fledermäuse liegen zum Teil weit auseinander, dadurch fehlt ihnen auch der genetische Austausch.

Eine bedrohte Art, die in Niederwil ein Wochenstubenquartier hat, ist zum Beispiel das Braune Langohr. Von dieser Art gibt es gesamtschweizerisch nur noch 180 Quartiere mit Jungenaufzucht. Diese Fledermausart fliegt nicht weit in ihr Jagdgebiet, das hier im Äbnét liegt. Dieser Wald wird aufgrund des Kiesabbaus in etwa 17 Jahren abgeholzt sein. Als Ersatzmassnahme wurde bereits westlich davon ein 20 Meter breiter neuer Waldstreifen gesetzt.

Wir hoffen, dass es gelingt, den Langohren damit weiterhin einen Zugang zum Jagdgebiet zu ermöglichen und sie so eine Zukunft an diesem Standort haben.

Thomas Wormstetter

Feldaktionen in Hatwil und Niederwil



Hatwil: Das Laichgewässer ist wieder frei für den Laubfrosch und weitere Kleinlebewesen.



Niederwil: 230 Sträucher werden zu einer vielfältigen und attraktiven Hecke heranwachsen.

Sporadisch werden vom Verein Feldaktionen organisiert.

Dieses Jahr konnten wir auf zwei Landwirtschaftsbetrieben Hand anlegen. Bei herrlichem Frühlingwetter pflanzten wir 6 Hochstammobstbäume und eine 50 Meter lange Hecke. Zudem säuberten wir zwei Amphibienlaichgewässer und einen Graben. Mit diesen Einsätzen wollen wir zeigen, dass uns die Biodiversität am Herzen liegt und wir die Landwirte bei Arbeiten unterstützen, wo viel Handarbeit anfällt, die nicht entschädigt wird.

Nun sind die Gewässer wieder frei für die Amphibien und die neu gepflanzte Hecke wird bald einen attraktiven Akzent in der Landschaft setzen.

Die Arbeiten wurden bei fröhlicher Stimmung und vollem Einsatz aller Beteiligten ausgeführt. Anschliessend wurden die Aktionen bei einem gemütlichen Imbiss beendet. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten!

Raymund Gmünder

LLC in Kürze

Veranstaltungen:

Öffentliche Veranstaltungen ergänzend zur Ausstellung «Lebendige Land(wirt)schaft» im Ziegelei-Museum, Hagendorn

• Sa, 20. Mai + So, 18. Juni 2017
«Das geheime Leben der Bäume»

• So, 25. Juni 2017
«Kulturenrundgang Buuregarte Boog»

• Sa, 26. August 2017
«Die Vernetzungsprojekte»

• Sa, 23. September 2017
«Wasserbau an der Reuss»

Details siehe Einladungskarte in der Beilage oder unter: www.landschaftcham.ch

Zwei Jahre nach der Renaturierung des Tobelbaches / Rundgang mit Ueli Mauch

• Samstag, 20. Mai 2017
09.05 Uhr, Bus Nr. 43 Endstation Rumentikon

Details siehe Einladungskarte in der Beilage oder unter: www.landschaftcham.ch

100 Jahre LBBZ

• Sonntag, 2. Juli 2017, 10.00 – 16.00 Uhr
Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Schluechthofs Cham findet ein Fest für die Bevölkerung statt.
Der LLC wird mit einem Info-Stand vor Ort sein.

Literatur-Tipp



Di Giulio, Manuela
Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet

Gute Beispiele und Erfolgsfaktoren

ISBN: 978-3-258-07994-3

1. Auflage 2016

125 Seiten, 80 Abb., 8 Tab.

Haupt Verlag

ENTDECKT IN CHAM



Sylvia Roth und Franz Stappung sind stolz auf ihren Naturgarten.

Ein neues Bijou in der Hofmatt 80 Hagendorn • An der Choma 2016 hatte der LLC einen sehr ansprechenden und informativen Stand. Im Gespräch mit dem LLC wurde uns klar, dass in der Hofmatt viel Potential zur Förderung der Artenvielfalt vorhanden wäre. Schnell entwickelten wir die Idee, die schattige Grünfläche vor unserem Haus naturnah umzugestalten.

Es folgten Besprechungen vor Ort mit dem LLC und dem vom LLC vermittelten Landschaftsarchitekten. Schon bald hatten wir einen Plan in der Hand, in welchem sich der Vorplatz naturnah präsentiert. Die Idee war mit Kies, Sand, Steinhaufen, Totholz, einheimischen Büschen und Blumen den Platz zu gestalten. Unter dem Hausdach sollten zwei Fledermauskästen montiert werden.

Nun galt es, die Miteigentümer des Hauses für dieses Projekt zu gewinnen. An einer Häuserversammlung erläuterten wir unsere Vision von einem Naturgarten anstelle der vermoosten Rasenfläche. Dank der guten Planung gab es zu unserem Erstaunen keine Widerstände seitens der Eigentümer. Da uns das Projekt wichtig war, entschieden wir uns, die Kosten alleine zu tragen.

Im März 2017 wurde dann die Grünfläche analog der Pläne umgestaltet ... und es entstand ein Bijou! Wir freuen uns riesig über die neue Landschaft. Auch die Miteigentümer und Nachbarn begutachteten den Vorplatz wohlwollend. Es wäre natürlich schön, wenn unser Projekt viele Nachahmer finden würde.

An dieser Stelle möchten wir uns beim LLC ganz herzlich für die tolle Unterstützung bedanken. Ab sofort hat der LLC zwei Mitglieder mehr! Sylvia Roth & Franz Stappung